

Giardia-Infektionen des Hundes

Kieler Straße 71
24340 Eckernförde
Postfach 1207
24332 Eckernförde
Tel 04351 88 91 70
Fax 04351 88 91 720
www.hauss.de
info@hauss.de



Giardien (auch Lamblien genannt) sind Einzeller, die Durchfallerkrankungen bei Menschen und Hunden hervorrufen können.

Die Infektion erfolgt durch die Aufnahme von Zysten von *Giardia intestinalis* aus der Umwelt. Vermutlich reicht schon die Aufnahme von 10 Zysten aus, um eine Erkrankung auszulösen. Erkrankte Tiere scheiden bis zu 10^7 Zysten pro Gramm Stuhl aus. Diese bleiben zum Teil in der Analregion im Fell kleben, so dass es zu einer ständigen Infektionswiederholung des gleichen Tieres beim Belutschen kommt. Die Zysten sind äußerst widerstandsfähig gegenüber äußeren Einflüssen und können selbst in kaltem Wasser bis zu drei Monate infektiös bleiben.

Zur Verbreitung der Erkrankung liegen nur wenig zuverlässige Daten vor. Die Angaben zur Häufigkeit bei Haushunden schwanken zwischen 8 und 20%. Insgesamt scheint die Häufigkeit der Erkrankung in jüngerer Zeit zuzunehmen. Eine Studie aus dem Jahr 2011 zeigt eine Befallshäufigkeit von 18,6%.

Das **klinische Bild** variiert in Abhängigkeit von der krankheitsauslösenden Wirkung des beteiligten *Giardia*-Stammes und dem Infektionsabwehrvermögen des Hundes. Es treten auch durchaus stumme Infektionen auf, also ohne sichtbare klinische Symptome.

Erkrankte Hund zeigen immer wieder auftretende Durchfälle, Fettkot, Malabsorption mit verringerter Gewichtszunahme, bzw. Abmagerung sowie Appetitlosigkeit. Der Kot ist zumeist weich und ungeformt, gelblich und faulig oder ranzig riechend. Gelegentlich kann er auch schleimig oder wässrig sein, als Zeichen der Malabsorption mit Gasblasen durchsetzt. Es kann Blut beigemengt sein.

Zur **Behandlung** werden Fenbendazol, Metronidazol oder Febantel eingesetzt, wobei Fenbendazol als das Mittel der Wahl gilt. Wichtig ist die konsequente Umgebungsbehandlung und Verhinderung der Umweltkontamination, um eine Reinfektion oder Infektion anderer Tiere oder des Menschen zu verhindern. Der Kot sollte täglich entfernt und in Plastiktüten über den Hausmüll entsorgt werden. Da der Giardiengenotyp A auch für den Menschen krankheitsauslösend ist, sollten infizierte Hunde von Spielplätzen und Sandkästen ferngehalten werden, eine Maßnahme, die auch zum Schutz von Kindern vor Hundespul- und Bandwürmern eigentlich selbstverständlich sein sollte.

Auslaufflächen sollten mit einem Dampfstrahler über 60°C gereinigt werden, feuchte Areale sollten trockengelegt werden. Gegenstände wie Spielzeug, Futter- und Trinknapfe müssen täglich mit kochendem Wasser übergossen und anschließend gründlich abgetrocknet, Liegedecken so heiß wie möglich gewaschen werden. Fliegen können Giardien ebenfalls übertragen. Zudem sollte das Fell befallener Hunde zu Therapiebeginn täglich shampooiert werden, um die Zahl der anhaftenden Zysten zu vermindern. Therapieversager sind aufgrund der hohen Reinfektionsrate häufig.

Wir untersuchen den Stuhl ihres Vierbeiners auf Giardien.
Die Untersuchung kostet 14,98 €. Wir beraten Sie gern.

Rechnungsanschrift

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl

Wohnort

Name des Hundes:

Geburtsdatum:

Untersuchungsmaterial

 Kot Erstuntersuchung Kontrolluntersuchung vom _____

Datum der Entnahme

Kieler Straße 71
24340 Eckernförde
Postfach 1207
24332 Eckernförde
Tel 04351 88 91 70
Fax 04351 88 91 720
www.hauss.de
info@hauss.de

Oro-Dentale Mikrobiologie
Bergstraße 26
24103 Kiel
Tel 0431 9 86 55 90
Fax 0431 9 86 55 99
www.odm-kiel.de
labor@odm-kiel.de

Untersuchung einer Stuhlprobe auf
Giardia lamblia

Preis: 14,98 Euro (inklusive MwSt.)

Kostenübernahmeerklärung:

Ich beauftrage Sie, die angekreuzten Untersuchungen durchzuführen und erkläre, die angegebenen Kosten zu übernehmen.

Ort, Datum

Unterschrift